

# Demenzbegleitung für/durch die ZeitBank55+



2014 – 2016

Gefördert durch:



In Kooperation mit:



# Endbericht

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Zielsetzung .....	3
Durchgeführte Maßnahmen .....	4
1. SeniorInnentage der ZeitBank55+ .....	4
2. Schulungswoche zur ehrenamtlichen DemenzbegleiterIn .....	7
3. Demenzbegleitung Praxis.....	13
4. Rückmeldungen der TeilnehmerInnen .....	14
5. Reflexion / Supervision.....	15
6. Öffentlichkeitsarbeit & Vorträge .....	19
7. Öffentlichkeitsarbeit / PR.....	22
8. Demenztagung am 30. März 2016.....	28
Evaluation .....	32
Zusammenfassung .....	34

## Vorwort

Die Verschiebung des demografischen Verhältnisses bringt mit sich, dass kleiner werdende Familien und kinderlose Lebensformen dazu führen, dass eine Unterstützung und Förderung außerfamiliärer Netzwerke ein größerer Stellenwert einzuräumen ist. Mit der steigenden Lebenserwartung wächst aber auch der Druck auf die Finanzierbarkeit des Sozialsystems. Daher gewinnen Initiativen, die zur Erhaltung der Lebensqualität und zur Förderung der Selbstorganisation und Nachbarschaftshilfe beitragen, immer mehr an Bedeutung.

Das Modell ZeitBank55+ als organisierte Nachbarschaftshilfe ermöglicht wieder ein „Neues Miteinander“ zwischen den Menschen und fördert das bürgerliche Engagement. Die ZeitBank55+ trägt zur Erhaltung der Lebensqualität und zur Förderung der Selbstorganisation und Nachbarschaftshilfe in einer Gemeinde bei. Mit der Ausbildung zur ehrenamtlichen DemenzbegleiterInnen konnte auch das Angebot der ZeitBank55+ zusätzlich erweitert werden.

**Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Fonds Gesundes Österreich und dem Sozialministerium (BMASK). Sie haben dieses Projekt bestmöglich unterstützt und finanziell gefördert.** Neben der Ausbildung zu ehrenamtlichen DemenzbegleiterInnen konnten wir das Thema Demenz in der Öffentlichkeit bewusst machen, Menschen informieren und sensibilisieren. Weiteres danken wir Margit Hoffmann-Derflinger, sie hat dieses Projekt eingereicht und federführend geleitet, sie war viele Jahre im Dachverband ZeitBank55+ tätig. Ein besonderer Dank gilt aber auch allen Ehrenamtlichen, die dazu beitragen, die Idee der ZeitBank55+ weiterzuentwickeln und nach außen zu tragen für ihren unermüdlichen Einsatz – DANKE!

Das Modell ZeitBank55+ als Nachbarschaftshilfe lässt sich überall umsetzen, denn auch in unserer gestressten Zeit findet man in vielen Orten gelebte Nächstenliebe. Der Erfolg hängt aber davon ab, wie weit Menschen sich darauf einlassen, sich helfen zu lassen. Hilfe annehmen, das müssen wir wieder lernen!

Mag.<sup>a</sup> Regina Buchriegler  
Stellver. Obfrau Dachverband ZeitBank55+

## Zielsetzung

Die ZeitBank55+ fördert aktiv Nachbarschaftshilfe und gelebte Nächstenliebe. Diese Nachbarschaftshilfe unterstützt damit auch die pflegenden Angehörigen. Die Mitglieder versprechen sich gegenseitig, sich beim Älterwerden zu unterstützen und stoßen so automatisch immer wieder auf das Thema Demenz und deren Auswirken auf das Umfeld. Die Begleitung von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen – und dadurch die Entlastung der pflegenden Angehörigen – stellt die ehrenamtlich engagierten Mitglieder jedoch vielfach vor Herausforderungen, die ohne eine Schulung über die Erkrankung und ein grundlegendes „Methodenwissen“ nur schwer bewältigt werden können.

Da die Begleitung von an Demenz Erkrankten mehr Kenntnisse, Fähigkeiten und Wissen erfordert als in den Vereinen derzeit vorhanden ist, wurden Mitglieder der Vereine professionell von der MAS Alzheimerhilfe zu ehrenamtlichen DemenzbegleiterInnen geschult.

Diese Personen wurden aber nicht nur dazu befähigt betroffene zu begleiten, sondern auch dazu, anderen das Krankheitsbild zu erklären und als Multiplikatoren für ein demenzfreundliches Umfeld in den Familien, Vereinen und Gemeinden tätig zu sein. Es war in dem Projekt von großer Bedeutung, auch das Umfeld sensibilisiert. Die betroffenen Familien konnten einerseits durch die Begleitung, andererseits durch die Sensibilisierung aus dem "sozialen Tod", der oft den Betreuungspflichten folgt wieder in ein soziales Leben zurückfinden.

## Durchgeführte Maßnahmen

### 1. SeniorInnentage der ZeitBank55+

Der Dachverband ZeitBank55+ lud seine Mitglieder und Interessierte nach Schlierbach ein. Wie von den Mitgliedern der ZeitBank55+ Vereine gewünscht, stand heuer das Thema Demenz im Mittelpunkt. Die SeniorInnen nutzen die Gelegenheit, um sich zu Demenz und über andere interessante Themen zu informieren, aber auch um sich auszutauschen und zu genießen.

**ORGANISATORISCHES**

**Kosten:**  
Dienstag - Samstag:  
inkl. Verpflegung, Vorträgen, Workshops und Eintritten  
exkl. Kaffee und Kuchen in der Konditorei Illecker  
mit Übernachtung: € 160,00  
ohne Übernachtung: € 120,00

Es besteht die Möglichkeit tageweise teilzunehmen.  
Preis pro Tag ohne Verpflegung: € 20,00

**Veranstaltungsort:**  
SPES Hotel  
Panoramaweg 1 • 4553 Schlierbach  
Tel. 07582 / 82123 • hotel@spes.co.at  
www.spes.co.at

**Anreise:**  
Details zur Anreise finden Sie unter:  
www.spes.co.at/hotel/anreise

**Anmeldung & Informationen:**  
Dachverband ZeitBank55+  
Tel. 07582 82123-87 • zeitbank@spes.co.at  
Web: www.spes.co.at/seniorinnentage  
Oder mit beiliegendem Anmeldeabschnitt.



# SeniorInnentage



Wohlfühlen, Genießen, Austauschen und Informieren.

**Di 16. - Sa 20. Juli 2013**  
SPES Hotel, Schlierbach

4 Tage Vollpension inkl. Vorträgen, Workshops und Ausflügen: € 160 p.P.

**Wir bedanken uns für die Unterstützung:**










Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## Programm:

Der Dachverband ZeitBank55+ lädt Sie zu vier interessanten Tagen ein. Tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus, erholen Sie sich, erfahren Sie Neues. Wir laden Sie ein, das passende Angebot für Sie auszuwählen.



<b>DIENSTAG 16. JULI 2013</b>	
11.00 - 12.00	Eintreffen, Anmeldung
13.00 - 14.00	Willkommensrunde, Programmüberblick
14.00 - 15.30	Die Geschichte von SPES mit Hausführung <i>Ing. Fritz Ammer</i>
16.30 - 18.00	Führung im Stift Schlierbach <i>Leopold Achathaler</i>
20.00	Filmabend „Warum ziehen wir nicht zusammen“
<b>MITTWOCH 17. JULI 2013</b>	
7.30 - 8.00	Morgenmeditation <i>Ingeborg Weißenböck</i>
9.30 - 11.30	Shaolin Qi Gong & Meditation: „Dem Leben nicht nur mehr Jahre geben, sondern den Jahren mehr Leben...“ <i>Richard Gappmayr</i>
13.00 - 15.30	Expertenrunde zum Thema „Lebensqualität im Alter“ <i>Ing. Fritz Ammer, Dachverband ZeitBank55+ Maria Achathaler, SelbA (Selbständig im Alter) Dr. Herbert Bronnenmayer, Ernährung</i>
16.00 - 17.00	Workshops <i>Ing. Fritz Ammer, Dachverband ZeitBank55+ Dr. Herbert Bronnenmayer, Ernährung</i>
<b>DONNERSTAG 18. JULI 2013</b>	
7.30 - 8.00	Morgenmeditation <i>Ingeborg Weißenböck</i>
9.30 - 11.30	Vortrag Demenz: „Mein Garten ist voll rosa Hasen“ Worauf sollten pflegende Angehörige achten? <i>Dr. Margit Scholta</i>
13.30 - 15.30	SelbA (Selbständig im Alter) – Lass die Synapsen japsen <i>Maria Achathaler</i>
20.00	Singen für die Seele <i>Ingeborg Weißenböck</i>
<b>FREITAG 19. JULI 2013</b>	
7.30 - 8.00	Morgenmeditation <i>Ingeborg Weißenböck</i>
<b>EXKURSION NACH MOLLN:</b>	
9.30	Abfahrt nach Molln Besichtigung Maultrommel Schaubetrieb Wimmer
11.00	Führung im Hoisn-Haus Information über die ZeitBank55+ Molln
14.00	Besichtigung Schmiede Schmidberger
15.30	Kaffee und Kuchen bei der Konditorei Illecker
ca. 17.00	Rückfahrt nach Schlierbach
20.00	Gemütlicher Abend mit Musik und Tanz
<b>SAMSTAG 20. JULI 2013</b>	
7.30 - 8.00	Morgenmeditation <i>Ingeborg Weißenböck</i>
9.30 - 11.30	Spaziergang rund um Schlierbach und Besuch des Bauernmarktes <i>Josef Spornbauer</i>
12.00	Abschlussrunde mit anschließendem Mittagessen
<b>VERPFLEGUNG</b>	
Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir zu folgenden Zeiten:	
7.30 - 9.30	Frühstücksbuffet
12.00 - 13.00	Mittagessen
15.30 - 16.00	Nachmittagskaffee
18.00 - 19.30	Abendessen
Im SPES Hotel essen Sie vorwiegend biologische und regionale Gerichte sowie hausgemachte Mehlspeisen.	

**Vortrag Demenz:** „Mein Garten ist voller rosa Hasen“, Worauf sollten pflegende Angehörige achten?, Dr.in Margit Scholta

**Shaolin Qi Gong & Meditation:** „Dem Leben nicht nur mehr Jahre geben, sondern den Jahren mehr Leben...“, Richard Gappmayr

**SELBA** – Lass die Synapsen japsen, Maria Achathaler

**Expertenrunde und anschließende Workshops** zum Thema „Lebensqualität im Alter“; Ing. Fritz Ammer, ZeitBank55+, Maria Achathaler, SELBA Adlwang, Dr. Herbert Bronnenmayer, Ernährung

## Impressionen von den SeniorInnentagen



## 2. Schulungswoche zur ehrenamtlichen DemenzbegleiterIn

**ORGANISATORISCHES**

**Kosten:**  
Montag bis Freitag:  
inkl. Verpflegung und Schulung

- mit Übernachtung: € 275,00
- ohne Übernachtung mit Mitagessen: € 120,00
- für Begleitperson ohne Schulung: € 275,00

**Veranstaltungsort:**  
SPES Hotel  
Panoramaweg 1 • 4553 Schlierbach  
Tel. 07582 / 82123 • hotel@spes.co.at  
www.spes.co.at

**Anreise:**  
Details zur Anreise finden Sie unter:  
www.spes.co.at/hotel/anreise

**Anmeldung & Informationen:**  
Dachverband ZeitBank55+  
Tel. 07582 82123-87 • zeitbank@spes.co.at  
Web: www.spes.co.at/seniorinnentage  
Oder mit beiliegendem Anmeldeabschnitt.



# SeniorInnentage



**Schulungstage Demenzbegleitung**  
Informieren, Austauschen, Wohlfühlen und Genießen.

**Mo 18. - Fr 22. August 2014**  
SPES Hotel, Schlierbach

4 Tage Vollpension inkl. Schulung € 275,00 p.P.

Wir bedanken uns für die Unterstützung:








Die TeilnehmerInnen wurden in einer fünftägigen Schulungswoche vormittags fachlich und praxisbezogen geschult. Nachmittags fand ein Regenerationsprogramm statt, das auch der Vermittlung von Methoden zur persönlichen Erholung diente.

Die TeilnehmerInnen wurden von Trainerinnen der MAS Alzheimerhilfe zu ehrenamtlichen DemenzbegleiterInnen geschult.

## Programm

**ABLAUF SCHULUNGSTAGE DEMENZBEGLEITUNG**

Die heurigen SeniorInnentage sind dem Thema Demenz gewidmet. Der Dachverband ZeitBank55+ lädt Sie zu dieser Schulung zur Demenzbegleitung herzlich ein. Informieren Sie sich und genießen Sie den Aufenthalt in Schlierbach.





<p><b>MONTAG 18. AUGUST 2014</b></p> <p><b>10.00 - 11.00</b> Eintreffen, Anmeldung</p> <p><b>11.00 - 12.00</b> Willkommensrunde, Programmüberblick</p> <p><b>13.00 - 17.00</b> Modul 1 – Krankheitsbild Demenz Stadienspezifische Betrachtung und Retrogenese</p> <p><b>DIENSTAG 19. AUGUST 2014</b></p> <p><b>9.00 - 13.00</b> Modul 2 – Herausforderndes Verhalten Bedürfnis- und Ursachenanalyse 1 Theoretische Grundlagen und Lösungsansätze</p> <p><b>15.00 - 16.00</b> Meditation zur Entspannung Mit <i>Ingeborg Weißenböck</i></p> <p><b>MITTWOCH 20. AUGUST 2014</b></p> <p><b>9.00 - 13.00</b> Modul 3 – Herausforderndes Verhalten - Bedürfnis- und Ursachenanalyse 2</p> <p><b>15.30</b> Besichtigung „Romantic Garden“ in Inzersdorf</p>	<p><b>DONNERSTAG 21. AUGUST 2014</b></p> <p><b>9.00 - 13.00</b> Modul 4 – Beschäftigung für Personen mit Demenz</p> <p><b>20.00</b> Filmabend zum Thema „Wie ein einziger Tag“</p> <p><b>FREITAG 22. AUGUST 2014</b></p> <p><b>9.00 - 13.00</b> Modul 5 - Zusammenarbeit mit Angehörigen</p> <p><b>14.00</b> Abschlussrunde</p> <p><b>VERPFLEGUNG</b></p> <p>Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir zu folgenden Zeiten:</p> <p><b>7.30 - 8.30</b> Frühstücksbuffet</p> <p><b>13.00</b> Mittagessen</p> <p><b>18.00 - 19.30</b> Abendessen</p> <p>Im SPES Hotel essen Sie vorwiegend biologische und regionale Gerichte sowie hausgemachte Mehlspeisen.</p>
---	---

### Modul 1 – Krankheitsbild Demenz - Stadienspezifische Betrachtung und Retrogenese

Dieses Modul befasste sich mit den neuesten medizinischen Grundlagen, dem Verlauf der Erkrankung und den Lebenswelten der Personen mit Demenz.

Die TeilnehmerInnen lernten dabei, wie aufgrund der Art und Schwere der Demenzsymptomatik, das Stadium des Krankheitsverlaufs bestimmt wird.

Mit Hilfe der Retrogenesetheorie wurde ein Einblick in die Lebenswelt von Personen mit Demenz vermittelt und dadurch Phänomene der Krankheit erklärbar gemacht. Weiters wurden den TeilnehmerInnen die verschiedenen Krankheitsstadien vorgestellt, um so Veränderungen der Betroffenen frühestmöglich wahr zu nehmen.

## Modul 2 - Herausforderndes Verhalten – Bedürfnis- und Ursachenanalyse 1

Theoretische Grundlagen und Lösungsansätze.

Als Ursache für das Auftreten dieser Verhaltensweisen werden vor allem unerfüllte Bedürfnisse und krankheitsbedingte Fehleinschätzungen der Situation gesehen.

Häufig auftretende Veränderungen im Verhalten von Personen mit Demenz und deren Ursachen wurden gemeinsam erarbeitet und aufgezeigt. Darauf basierend wurden hilfreiche Umgangsmethoden vermittelt und trainiert. Mit Fall- und Filmbeispielen wurde das Gelernte verfestigt.

Das Ziel war es, im Alltag den Bedürfnissen von Personen mit Demenz gerecht zu werden. So konnte man durch frühzeitiges Erkennen das Auftreten von herausforderndem Verhalten schon im Vorfeld verhindern.

## Modul 3 – Herausforderndes Verhalten - Bedürfnis- und Ursachenanalyse 2

Praktische Anwendung und Vertiefung.

Vertiefung der in Modul 2 theoretisch erarbeiteten Inhalte.

Die TeilnehmerInnen nutzten die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen und zu analysieren.

Gemeinsam wurden Strategien für den Umgang und mögliche Lösungen für den Alltag erarbeitet.

Für die Teilnehmerinnen welche zu dem Zeitpunkt selbst Familienmitglieder pflegten oder eine nahesehende Person durch diese Krankheit verloren hatten, war dieses Modul eine große Hilfe, da sie sich zum einen in ihrer Arbeit als Pflegende bestätigt sahen und gleichzeitig oft zum ersten Mal wirklich über ihre Situation sprechen konnten.

Für jene TeilnehmerInnen die sich vor der Schulungswoche wenig bis gar nicht mit diesem Thema befasst hatten, war dieses Modul der erste Schritt zur Umsetzung des Erlernten.

## Modul 4 – Beschäftigung für Personen mit Demenz

Ein sinnvolles, gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmtes Aktivierungs-, Stimulierungs- und Beschäftigungsangebot ist maßgeblich für das Wohlbefinden von Personen mit Demenz. Um die noch vorhandenen Ressourcen der Betroffenen länger erhalten zu können, müssen Fähigkeiten in jedem Stadium der Erkrankung regelmäßig trainiert werden.

Dazu wurden Methoden und Materialien zur sinnvollen Beschäftigung von Personen mit Demenz vorgestellt.

## Modul 5: Zusammenarbeit mit Angehörigen

Der wertschätzende Umgang mit Angehörigen und anderen Bezugspersonen von Menschen mit Demenz ist wichtig, um eine optimale Förderung der Betroffenen zu ermöglichen.

Es wurden praktische Methoden vorgestellt um eine gute Zusammenarbeit mit den Angehörigen zu erzielen.

### TeilnehmerInnen:

- Mitglieder aus 8 ZeitBank55+ Vereinen: Molln, OÖ; Schönau, OÖ; Bad Zell, OÖ; St.Georgen b.G., OÖ; Kirchdorf, OÖ; St. Ulrich i.M., OÖ; Schlierbach, OÖ; Stadtschlaining, Bgl; St.Lorenzen, Stmk.
- Interessierte Bürgerinnen aus: Innsbruck, Hall i.Tirol, Nussbach, OÖ; Steyerling, OÖ; Molln, OÖ

ZeitBank55+:	Teilnehmer/innen
Mühlviertler Alm	Thurnhofer Elfriede
Hansbergland	Pöchtrager Rosa
Kirchdorf	Forstinger Christine
Molln	Gruber Alexius, Gruber Hilde, Klausner Christine, Stecher Erni
Schlierbach	Ammer Fritz
MVA Schönau	Wiesinger Christine, Wiesinger Erich, Paulinec Melitta, Reisinger Gabi
St Lorenzen	Koman Karola, Pirker Elfriede,
Stadtschlaining	Eberwein Manuela
ohne ZeitBank55+	Demmelbauer Gertraud, Leitzenberger Gertraud, Geroldinger Martina, Dainelli Eva-Maria, Falkner Andrea, Johannes Ebert

## Was war die Motivation zur Teilnahme an der Schulung?

Ein wichtiges Angebot in der ZeitBank55+ ist die Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Auch wenn in der ZeitBank55+ keine pflegerischen Tätigkeiten angeboten werden, ist das Einfache „mit den Kranken Zeit verbringen“ eine große Hilfe für die pflegenden Personen. Da laut Statistik 80% der an Demenz erkrankten Personen in den Familien gepflegt werden, steigt auch die Nachfrage diesbezüglich in der ZeitBank55+.

**Bei der Begrüßungsrunde wurden folgende Gründe, die zur Teilnahme bewegten, angegeben.**

- vermehrte Anfragen in der ZeitBank55+ zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen
- eigene Betroffenheit durch ein zu pflegendes Familienmitglied
- zu lernen um die Krankheit besser verstehen zu können
- berufliches und privates Interesse

**Welche Folgen ziehen wir aus dieser Schulungswoche?**

Die SchulungsteilnehmerInnen erhielten ein fundiertes Wissen über die Krankheit und dem Umgang mit Menschen mit Demenz.

Für TeilnehmerInnen, welche bereits ein an Demenz erkranktes Familienmitglied pflegten, ist das Erlernte eine große Hilfe zur Verarbeitung dieser schwierigen Zeit.

Insgesamt gesehen war diese Schulung der optimale Einstieg in dieses schwierige Thema und eine große Hilfe für die freiwilligen DemenzbegleiterInnen in den Vereinen.

**Impressionen von der Schulunaswoche**



### 3. Demenzbegleitung Praxis

Nach der Schulung war der nächste Schritt für die TeilnehmerInnen, das Erlernte auch in die Praxis umzusetzen.

#### Dies fand in verschiedenen Bereichen statt:

- in der Familie wenn ein Angehöriger gepflegt wurde
- zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen im Rahmen der ZeitBank55+
- Begleitung von betroffenen Personen in einer öffentlichen Einrichtung vor Ort

#### Pflegende Angehörige:

Jene TeilnehmerInnen, welche in der Familie bereits eine an Demenz erkrankte Person zu diesem Zeitpunkt betreuten, gingen gestärkt mit neuem Wissen an ihre Aufgabe heran. Es fiel ihnen ab diesem Zeitpunkt auch leichter über ihre Situation zu sprechen und sich im Bedarfsfall fremde Hilfe zu holen. Sie können sich auch vorstellen, in Zukunft andere an Demenz erkrankte Personen zu begleiten. Von August bis Dezember haben 5 Teilnehmerinnen ein krankes Familienmitglied gepflegt. 2 Erkrankte sind in der Zwischenzeit verstorben.

#### Unterstützung von pflegenden Angehörigen:

Angehörige eines erkrankten Mitglieds fordern im Verein Hilfe an. Die DemenzbegleiterInnen sehen diese Personen regelmäßig und ermöglichen es so den pflegenden Personen diese „freie“ Zeit für Aktivitäten zu nutzen, die sonst nicht möglich wären. Mit dieser Hilfe wird auch einer sozialen Isolation vorgebeugt, die für pflegende Angehörige durch die Unmöglichkeit, Termine einzuhalten, entsteht.

Im Berichtszeitraum wurden 6 pflegende Angehörige unterstützt.

#### Begleitung von Personen in öffentlichen Einrichtungen:

4 TeilnehmerInnen welche nicht durch eigene Betroffenheit aktiv sind oder über die ZeitBank55+ angefordert wurden setzen das Erlernte in öffentlichen Einrichtungen um und begleiten an Demenz erkrankte Personen und besuchen diese regelmäßig.

#### 4. Rückmeldungen der TeilnehmerInnen

Insgesamt sind und waren die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen sehr positiv. Alle sind sich einig, dass diese Schulungswoche ein äußerst positiver Beitrag zum Verständnis für die Krankheit und für alle mir einbezogenen Personen darstellt. Ein Vorteil in diesem Projekt ist mit Sicherheit auch der Umstand, dass sich alle beteiligten Personen vor Ort gut kennen und den Verlauf der Krankheit mehr oder weniger mitbekommen haben.

Das spricht für die Überlegung der Projektträger, dies im geschützten Rahmen einer Gemeinschaft, in diesem Fall der ZeitBank55+ durchzuführen.

Es zeigt aber auch auf, dass es sehr wichtig ist, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, wenn man sich für eine Begleitung eines an Demenz erkrankten Menschen entschließt. Umdenken wird gefordert.

Leistungsdenken und Wettbewerb haben in diesem Fall keinen Platz. Das Beschäftigungsangebot dient zur Stimulierung und Aktivierung von Reflexen und nicht um die Leistungsfähigkeit der Kranken zu steigern. Auf lange Sicht hilft dieses Umdenken auch den BegleiterInnen mehr Gelassenheit zu üben.

## 5. Reflexion / Supervision

Die TeilnehmerInnen trafen sich während des Projektes zu Austauschgruppen, um ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erlebnisse zu besprechen. Dazu wurden drei Gruppentreffen durchgeführt.

### Edukation

12.6.2015, Referentin: Frau Katja Gasteiger, Dipl. Pflegefachfrau und Edukationstrainerin

Diese Methode vermittelte die einfühlsame Kommunikation mit von Demenz betroffenen Menschen. Die TeilnehmerInnen lernten Methoden, um Demenz erkrankte Personen besser kennen und verstehen zu lernen und wie sie mit deren Erkrankung besser umgehen konnten.

### Fallsupervision

Teil 1: 1.7.2015, Referentin: Dr. phil. Stefanie Auer, Uniprof. für Demenzforschung

Teil 2: 31.3.2016, Referentin: Mag. Carmen Viereckl, MAS Demenzberatungsstelle Micheldorf

In erster Linie dienten die Gruppen dazu, die DemenzbegleiterInnen in ihrer Rolle zu stärken und Lösungen für eventuelle Problemstellungen zu finden. Die Teilnehmerinnen konnten durch den Austausch voneinander lernen und von den Erfahrungen der anderen Teilnehmerinnen profitieren.

Bei der Supervision wurden einzelne Fälle der TeilnehmerInnen besprochen, teils tiefgreifende und berührende Erlebnisse. Durch die fachliche Unterstützung konnten das Erlebte besser verarbeitet werden, beispielsweise der Tod eines Angehörigen.

Die TeilnehmerInnen berichteten auch, dass ihnen diese Halbtageskurse einen hohen Mehrwert gebracht hatten. Die Schulungswoche gab ihnen ein Rüstwerkzeug, das sie bei Betroffenen anwenden konnten, aber die ersten Erfahrungen zeigten, dass doch noch einige Fragen in der Praxis offen waren, die durch diese Module geklärt werden konnten. Die TeilnehmerInnen fanden diese Veranstaltungen sehr „familiär“, es war genügend Platz für ihre persönlichen Erfahrungen.



## REFLEXIONSTAGE DEMENZBEGLEITUNG



An diesen Terminen haben Sie die Möglichkeit, Ihr bereits erworbenes Wissen zum Thema Demenz zu reflektieren und Erfahrungen auszutauschen.

**12. Juni und  
1. Juli 2015**  
SPES Zukunftsakademie

In Zusammenarbeit mit:



Gefördert durch:



### Edukation

**am 12. Juni 2015, 14.00 – 17.00 Uhr**

Sie lernen, wie man mit demenzkranken Menschen umgeht und wie man sie leichter verstehen kann. So helfen Sie, dass sich die Betroffenen besser kennen lernen und wie sie mit ihrer Erkrankung umgehen sollen.



Referentin:

**Katja Gasteiger**  
Dipl. Pflegefachfrau und  
Edukationstrainerin

### Fallsupervision

**Teil 1 am 1. Juli 2015, 14.00 – 17.00 Uhr**

**Teil 2 wird mit der Gruppe abgesprochen**

Fallsupervision dient dazu, schwierige Situationen in der Zusammenarbeit mit Personen mit Demenz besser meistern zu können. Problemsituationen werden besprochen und Lösungsansätze gemeinsam erarbeitet.



Referentin:

**Dr. phil. Stefanie Auer**  
Universitätsprofessorin für  
Demenzforschung

Um die Supervision so interessant wie möglich gestalten zu können, bitten wir um Rückmeldung von Fallbeispielen, die gemeinsam in der Gruppe besprochen werden dürfen.

Bitte senden Sie uns Ihr Fallbeispiel bis zum 10. Juni 2015, per E-Mail an [dachverband@zeitbank.at](mailto:dachverband@zeitbank.at) oder per Post an Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach.

**Veranstaltungsort: SPES Zukunftsakademie · Panoramaweg 1 · 4553 Schlierbach**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung  
E-Mail: [zeitbank@dachverband.at](mailto:zeitbank@dachverband.at), Tel: 07582/ 821 23-87 oder 0664 922 66 00

**Wir freuen uns auf Ihr kommen.**

# ABSCHLUSSTAGUNG

## Supervision - Fallbeispiele



Das Demenzprojekt neigt sich dem Ende zu.

Damit wir eure Demenz-Ausbildung für Ehrenamtliche abschließen können, steht noch eine „Supervision“ am Programm.  
Mit dieser Abschlusstagung schließen wir das Projekt ab.

**DONNERSTAG**  
**31. März 2016**  
**8.30 – 12.00 Uhr**

Kostenlose Teilnahme • Anmeldeschluss 20. März: Dachverband ZeitBank55+ • 07582 82123 • dachverband@zeitbank.at  
Veranstaltungsort: SPES Hotel & Seminare, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

**ZeitBank55+**

### Wie auch beim letzten Termin geht es wieder um deine persönlichen Erfahrungen mit dementiellen Personen.

- Gibt es besondere Themen, die an diesem Nachmittag besprochen werden sollten?
- Wie ist es dir in der Zwischenzeit ergangen?
- Um den Nachmittag ganz nach deinen Bedürfnissen gestalten zu können, bitten wir um deine Rückmeldung bis Sonntag den 20. März 2016.

### Organisatorisches

- Diese zweitägige Veranstaltung ist kostenlos.
- Bei Bedarf reservieren wir gerne ein Zimmer für dich - Selbstbehalt für Übernachtung und reichhaltigem Bio-Frühstücksbuffet € 40,00 pro Person & Tag

**Vorbereitung ist alles – daher bitten wir um rechtzeitige Anmeldung:**  
Dachverband ZeitBank55+ • Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach  
dachverband@zeitbank.at • 07582 821 23 • www.zeitbank.at

## Impressionen von der Abschlusstagung



## 6. Öffentlichkeitsarbeit & Vorträge

### Vorträge in Gemeinden

Das Thema Demenz ist trotz immer größerer Verbreitung der Krankheit ein Tabuthema in der Gesellschaft.

Mit öffentlichen Veranstaltungen, die Demenz und den Umgang damit zum Thema haben, wurde in den Gemeinden in denen Demenzbegleiterinnen ausgebildet wurden, die lokale Bevölkerung sensibilisiert. Ebenso diente es dazu, das Projekt in der Gemeinde bekannt zu machen und mögliche betroffene Familien zu ermutigen, am Projekt teilzunehmen. Es diente auch, die geschulten Demenzbegleiterinnen aus dem Ort vorzustellen und ihre Bereitschaft zur Hilfe öffentlich machen und damit den Weg zur "demenzfreundlichen Kommune" zuebnen.

Das Projekt "Demenzbegleitung" leistete hierbei einen Beitrag, der auch nach der Projektlaufzeit spürbar ist. Die ZeitBank55+-Vereine bewirken bereits jetzt in ihren Ortsgemeinden eine Kulturveränderung zu mehr Hilfsbereitschaft und bürgergesellschaftlichem Engagement - diese Wirkung bekommt durch die DemenzbegleiterInnen eine weitere Dimension.

### In folgenden Gemeinden wurden Vorträge abgehalten:

Datum	Ort	TeilnehmerInnen
12. & 26. Februar 2015	Schlierbach	30
28. April 2015	Molln	35
27. Oktober 2015	Linz „Europa für Bürgerinnen & Bürger“	29
28. Oktober 2015	Tollet	44
9. März 2016	Tragwein	36
30. März 2016	in Schönau ( <i>Mühlviertler Alm: gemeinsam mit den Gemeinden Bad Zell, Königswiesen, St. Georgen, Unterweißenbach</i> )	60
28. April 2016	St. Georgen im Walde, Generalversammlung Mühlviertler Alm	83

### Vortrag "Demenz - jetzt blicke ich durch"

Achtung: dieser Eintrag ist nicht mehr aktuell!

Zeitbank 55+ und Gesunde Gemeinde

Vortrag: "Demenz - jetzt blicke ich durch"

Veranstalter: Zeitbank 55+ und Gesunde Gemeinde

Referentin: Frau Handlbauer



Mühlviertler  
Ursprung der Lebensfreude



Schönau, 12. März 2016

## EINLADUNG

### Demenz als persönliche und sozialpolitische Herausforderung

Die „ZeitBank55+ Mühlviertler Alm“  
lädt zum Vortrag am

Mittwoch, 30. März 2016, 18:30 Uhr  
Im Pfarrsaal Schönau

Was ist Demenz? Welche Anzeichen dafür gibt es? Wie kann ich vorbeugen?  
Wie ist der Krankheitsverlauf und wie kann man ihn verlangsamen?  
Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die Angehörigen?

In diesem Vortrag von Rosa Handlbauer Leitung der Demenzservicestelle Pregarten der MAS-Alzheimerhilfe erfahren Sie mehr dazu.

**Auf Ihr Interesse und Kommen freut sich die  
Zeitbank 55+ Mühlviertler Alm**

Rückfragen an Melitta Paulinec, Zeitbank 55+ Schönau, Sonnblick 22, 4274 Schönau, Tel. 07261/7537  
Ab 22.2.2016



## VORTRAG ZUM THEMA DEMENZ



Mag. Roland Sperling (MAS Alzheimerhilfe Micheldorf)  
spricht über Vertretungsmöglichkeiten und Entlastung der Angehörigen, das Pflegegeld, über Arten der Beschäftigung sowie über das MAS Training.

**Di 28. April 2015 • 19.00 Uhr**  
Gasthaus Wirt im Dorf

Die Teilnahme ist kostenlos / Freiwillige Spende

ZeitBank 55+ Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach • 07582 82123-87 • dachverband@zeitbank.at • www.zeitbank.at

In Zusammenarbeit mit:










### Vortragsreihe rund um das Thema Demenz

**Termine:**

**Do, 12.02.2015**  
Fr. Mag. Carmen Viereckl Psychologin  
Grundlagen einer Demenzerkrankung sowie deren Verlauf und dabei möglicherweise auftretendem, schwierig erlebten Verhalten.

**Do, 26.02.2015**  
Hr. Sperling MAS Alzheimerhilfe Micheldorf  
Vertretungsmöglichkeiten sowie Entlastung für Angehörige, Pflegegeld, weiteres über Arten der Beschäftigung sowie unser MAS Training.

**WO: SPES Seminarhaus**  
**Beginn: 19.00 Uhr**

Die Teilnahme ist kostenlos  
Freiwillige Spenden!

In Zusammenarbeit mit der Zeitbank 55+ und der Gesunden Gemeinde Schlierbach.




### Vorträge bei den „Runden Tische“:

Bei den regelmäßig vom Dachverband ZeitBank55+ organisierten "Runden Tischen" trafen VertreterInnen aller Vereine aufeinander. Dort wurde regelmäßig in Kurzvorträgen über das Projekt und das Angebot der Demenzbegleitung informiert und auch Vereine, die nicht am Projekt teilgenommen haben motiviert, für ihre Mitglieder die Schulung anzubieten (Teilnahme an den Runden Tischen: 70 Personen).

- **Region Mühlviertel**  
Dienstag, 15. September um 15.00 Uhr  
Pfarrheim Mauthausen, Pfarrplatz 1, 4310 Mauthausen
- **Region Inntal**  
Donnerstag, 10. September um 16.00 Uhr  
Gasthaus Sör Hans, Oberhartberg 3, 5274 Burgkirchen
- **Region Traunviertel**  
Mittwoch, 16. September um 16.00 Uhr  
SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

### Impressionen von den Runden Tischen



## 7. Öffentlichkeitsarbeit / PR

Während des Projektes wurde laufend Öffentlichkeitsarbeit auf lokaler und regionaler Ebene durchgeführt, um zu sensibilisieren und über den Fortschritt des Projektes zu informieren.

14.09.2014, 11:49 Uhr

### ZeitBank55+ Mitglieder zu ehrenamtlichen Demenzbegleitern geschult



(Foto: Zeitbank 55+)

**BEZIRK.** Laut Angaben der österreichischen Alzheimergesellschaft leiden in Österreich 100.000 Menschen an dementiellen Erkrankungen. Davon werden 80% von Familienmitgliedern begleitet und gepflegt. Bis 2050 werden die Erkrankungen auf Grund der demografischen Entwicklung auf etwa 230.000 betroffenen Menschen in Österreich ansteigen.

Diese Zahlen nahm Margit Hoffmann-Derflinger vom Dachverband ZeitBank55+ zum Anlass, ein zweijähriges Projekt zur Ausbildung von ehrenamtlichen Demenzbegleitern und zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu starten. Ein wichtiges Angebot in der ZeitBank55+ ist die Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Personen die Ihre kranken Familienmitglieder rund um die Uhr betreuen stoßen oft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Es ist eine große Hilfe wenn dann jemand vorbei kommt und die pflegende Person für eine Pause entlastet. Auch wenn in der ZeitBank55+ keine pflegerischen Tätigkeiten durchgeführt werden, ist die Zeit die mit den Kranken verbracht wird eine wertvolle Hilfe.

Bei diesen Tätigkeiten werden die HelferInnen immer öfter mit an Demenz erkrankten Menschen konfrontiert. Mit dieser Schulung habe die ZeitBank55+ Mitglieder ein Wissen über die Krankheit und den Umgang mit Demenzkranken erhalten. Das erleichtert nicht nur die Hilfe, sondern gibt ihnen auch die Sicherheit, das richtige zu tun. Durchgeführt wurde die Schulung im Rahmen der Seniorenwoche in Schlierbach von TrainerInnen der M.A.S Alzheimerakademie an fünf halben Tagen.

Als Sensibilisierungsmaßnahme werden in den Gemeinden der teilnehmenden Vereine im Laufe der nächsten 2 Jahre, Vorträge, Diskussionsabende und Gesprächsrunden organisiert.

Für Fragen zum Projekt steht Margit Hoffmann-Derflinger vom Dachverband ZeitBank55+ gerne zur Verfügung, Tel. 07582 82123 87, hoffmann-derflinger@spes.co.at

Schlierbacher Viersätzer Folge 02/2015

### Vortragsreihe rund um das Thema Demenz



Der neue Schlierbacher Verein Zeitbank 55+ veranstaltet in Zusammenarbeit mit der gesunden Gemeinde eine Vortragsreihe zum aktuellen Thema Demenz.

**Termine:**  
Do., 12.02.2015  
**Fr. Mag. Carmen Viereck**  
Psychologin  
Grundlagen einer Demenzerkrankung sowie deren Verlauf und dabei möglicherweise auftretenden, schwierig erlebten Verhalten.

Do., 26.02.2015  
**Hr. Sperling MAS Alzheimerhilfe**  
Micheldorf  
Vertretungsmöglichkeiten sowie Entlastung für Angehörige, Pflegegeld, über Arten der Beschäftigung sowie unser MAS-Training .

**WO: SPES Seminarhaus**

**Beginn: 19.00 Uhr**

Die Teilnahme ist kostenlos!  
Freiwillige Spenden!

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



### Informationsabende

Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege

**Termine Kirchdorf:**  
27.01.2015 - 18.00 Uhr  
03.03.2015 - 18.00 Uhr  
21.05.2015 - 18.00 Uhr  
WO: Lehrsäle der GuKPS Kirchdorf  
E-Mail: [berta.schachinger@gespag.at](mailto:berta.schachinger@gespag.at)

**Termine Steyr:**  
25.02.2015 - 18.00 Uhr  
25.03.2015 - 18.00 Uhr  
06.05.2015 - 18.00 Uhr  
WO: Ausbildungszentrum, Haus 10, 4. Stock, Steyr  
E-Mail: [hildegard.schneeberger@gespag.at](mailto:hildegard.schneeberger@gespag.at)

Weiter Informationen unter: [www.gespag.at/ausbildung/ausbildung-pflegeberufe/allgemeine-gesundheits-und-krankenpflege.html](http://www.gespag.at/ausbildung/ausbildung-pflegeberufe/allgemeine-gesundheits-und-krankenpflege.html)

### Angebote des Österreichischen Roten Kreuzes



Jeder kann täglich mit der Herausforderung konfrontiert werden, dem eigenen Kind, einem Bekannten oder Freund, einer Arbeitskollegin oder dem Nachbarn Erste Hilfe leisten zu müssen. Das Angebotsspektrum der Erste-Hilfe-Kurse reicht von Grund- über Auffrischkurse bis hin zu speziellen Angeboten wie Erste Hilfe bei Säuglings- bzw. Kindernotfällen und Erste-Hilfe-Outdoor. Nutzen Sie die Kurse, Sie können durch eine entsprechende Schulung Leben retten. Das Kursprogramm 2015 ist auf unserer Gemeinde Homepage unter: [www.schlierbach.at/Gemeindeamt&Verwaltung/Gemeindeamt/Aktuelles/News](http://www.schlierbach.at/Gemeindeamt&Verwaltung/Gemeindeamt/Aktuelles/News) abrufbar.

**Nähere Informationen:**  
Ingrid Hemdler  
Österreichisches Rotes Kreuz  
Bezirksstelle Kirchdorf  
Tel.: 07582 635 81-20  
E-Mail: [ingrid.hemdler@roteskreuz.at](mailto:ingrid.hemdler@roteskreuz.at)  
[www.roteskreuz.at/ooe](http://www.roteskreuz.at/ooe)

**Rotes Kreuz Kirchdorf**  
Mobiles Hospiz sucht freiwillige Mitarbeiter

„Egal ob männlich oder weiblich, wir würden uns freuen, wenn Sie bei uns mitarbeiten würden,“ betont DGKS Sabine Greimel. „Die freiwilligen Mitarbeiter begleiten schwerkranke, sterbende Menschen und deren Angehörige bis zu ihrem Abschied.“  
**Kontakt:** Mobile Hospiz des Roten Kreuzes Kirchdorf, DGKS Sabine Greimel, Tel. 07582 635 81-25.

### Highlights mit der OÖ Familienkarte

In den kommenden Monaten werden für alle OÖ Familienkarten-InhaberInnen wieder jede Menge tolle Aktionen angeboten:

- Die neue Familienkarte APP mit der Mobilen OÖ Familienkarte
- Mit der ganzen Familie zum Einzel tarif zum LASK Linz und zu den Spielen der Oö. Amateurligen
- WESTbahn fahren in den Semester- und Osterferien zum halben Preis
- Wissen, Spiel und Spaß im Welios den ganzen März zum halben Preis
- Messe „Sport und Fun“ vom 13. - 15. März 2015 in Ried
- Frühlingsschwaben in den Tiergärten Walding, Stadt Haag und Grünau am 21. und 22. März 2015 zum halben Preis
- Großeltern-Enkelkinder-Schitag in der Karwoche

Weitere Angebote finden Sie unter: [www.familienkarte.at](http://www.familienkarte.at)

BezirksRundschau Kirchdorf | Nr. 35, 18./19. September 2016

### Wie man trotz Kälte gesund und aktiv bleibt, verrät Gabriele Schwab.

Mit Hildegard gesund durch den Winter

MOLIN (wey). Die Drogerie Gärtnerei und die Gesundheit Molin laden am Dienstag, 30. September, zum Vortrag „Mit Hildegard gesund durch den Winter“ mit Referentin Gabriele Schwab ein. Beginn ist um 10 Uhr im Gasthaus Wirt im Dorf. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie durch die Heilkräfte der Hildegard von Bingen ihr körpereigenes Immunsystem stärken und unterstützen können und wie Sie auch in den Wintermonaten gesund und aktiv bleiben.

### ZeitBank55+ Mitglieder zu Demenzbegleitern geschult

BEZIRK (wey). Laut Angaben der österreichischen Alzheimergesellschaft leiden in Österreich 100.000 Menschen an demenziellen Erkrankungen. Acht von zehn Erkrankten werden von Familienmitgliedern gepflegt. Bis 2050 werden die Erkrankungen auf Grund der demografischen Entwicklung auf etwa 230.000 betroffene Menschen in Österreich ansteigen. Diese Zahlen nahm Margit Hoffmann-Deflinger vom Dachverband ZeitBank55+ zum Anlass, ein zweijähriges Projekt zur Ausbildung von ehrenamtlichen Demenzbegleitern und zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu starten. Damit haben die Mitglieder ein Wissen über die Krankheit und den Umgang mit Betroffenen erhalten. In den Gemeinden der teilnehmenden Vereine werden im Laufe der nächsten zwei Jahre Vorträge, Diskussionsabende und Gesprächsrunden organisiert.

Kremsmünster  
20.22.9.: Der Hausärztliche Notdienst ist unter der Tel. 141 erreichbar!

Molln/Leontstein/Klaus/Steinring  
20.22.9.: Dr. Eichhart, Leonstein, 07584-2123

Steinbach a.d.St./Grünburg  
20.21.9.: Dr. Brandstätter, Siering, 07559-7953

22.22.9.: Dr. Kardasiewicz-Stingler, Adlwang, 07558-50574

Winkelburggarten/Rebelsheim/Hinterstoder/Spital a.z.  
20.22.9.: Der Notdienst ist unter der Tel. 141 erreichbar!

20.11.9. Alzheimer - 2 W. 08.08.

22.02.2016, 19:46 Uhr

## ZeitBank55+ stellt sich brisanten Themen

Bei der außerordentlichen Generalversammlung des Dachverbandes ZeitBank55+ am 4. Februar 2016 wurden über einigen Schwerpunktthemen wie Demenz und Asyl diskutiert.

BEZIRK. Ein Thema dieser Veranstaltung war die sehr interessante Präsentation über den Verein Conclusio von Mag. Johannes Brandl, Obmann dieses Vereins. Der Verein Conclusio fördert die gegenseitige Unterstützung und eine bessere Integration von Einheimischen und „Fernheimischen“, durch gemeinsames Helfen auf Zeitaustausch Basis. Die ZeitBank55+ möchte sich auch in diesem Bereich engagieren und damit den Verein Conclusio unterstützen.

Tagung am 30. März in Schlierbach

Weiteres wies der Dachverbands-Obmann Fritz Ammer auf das Thema Demenz hin, dies wird in der ZeitBank55+ stark verfolgt. Dazu hat der Verein ZeitBank55+ eine interessante Tagung zum Thema „Demenz als sozialpolitische Herausforderung“ am 30. März 2016 in der SPES Zukunftsakademie organisiert. Falls Sie Interesse haben, wird um eine rasche Anmeldung unter dachverband@zeitbank.at oder 07582 821 23 gebeten, die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anfragen: [www.zeitbank.at](http://www.zeitbank.at)

Fotos: Johannes Ebert, ZeitBank55+

4 Städte & Gemeinden | Mittwoch, 16. März 2016

### ZeitBank-Tagung über die Herausforderung Demenz

Den neuen, vielfach unbekannteren Herausforderungen, die das Krankheitsbild Demenz mit sich bringt, widmet die „ZeitBank55+“ am 30. März im SPES-Seminarzentrum in Schlierbach einen ganzen Informationstag. Der Bogen der Expertenerfahrungen spannt sich von den demografischen Veränderungen hin zu den Angeboten, die ZeitBank55+ speziell mit Blickwinkel Demenz entwickelt hat. Man versuche, das Miteinander der Menschen neu zu definieren, die organisierte Form der „Nachbarschaftshilfe“ ermöglicht gerade in den Gemeinden mit ihrem hohen Sozialkapital viele Tätigkeiten. Die Teilnahme an der Tagung am 30. März (9 bis 16 Uhr) ist kostenlos, um Anmeldung bis 20. März wird gebeten: Dachverband ZeitBank55+, 07582/821 23, dachverband@zeitbank.at, Infos unter [www.zeitbank.at](http://www.zeitbank.at).

### Erstes Abtasten bei Finanzausgleich

Zähle Verhandlungen erwartet, Ziel bleibt Umstellung auf Aufgabenorientierung

Gut drei Stunden lang dauerte gestern das erste Abtasten beim Finanzausgleich, erstmals seit mehreren Monaten saßen gestern Mittag wieder die politischen Entscheidungsträger zusammen. Schon zuvor versuchte man medial seine Wunschvorstellungen zu verbreiten, und schon jetzt ist klar, dass es ein Match Wien gegen den Rest von Österreich wird. Eine solche Änderung: „Denn es ist so, dass immer mehr Aufgaben zu den Gemeinden kommen, die nicht finanziell abgegolten werden. Zudem muss es in Gesamtösterreich gleiche Bedingungen sein.“

Bevölkerungsschlüssels gefordert. Doreth bekommt Wien für einen Einwohner wesentlich mehr als etwa 00. Ein Weg aus der Misere wäre ein aufgabenorientierter Finanzausgleich. Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) hofft auf eine solche Systemänderung und den großen Wurf. Auch für den ö. Gemeindefereferenten LR Max Hegelesberger brauche es eine solche Änderung: „Denn es ist so, dass immer mehr Aufgaben zu den Gemeinden kommen, die nicht finanziell abgegolten werden. Zudem muss es in Gesamtösterreich gleiche Bedingungen sein.“

beim Finanzausgleich geben“. Gemeindefeuerpräsident Helmut Meißlauer zeigt sich aber skeptisch: „Die ganz große Lösung wird es nicht geben. Dafür würde es einer Aufgabenreform bedürfen, die aber u.a. wegen der fehlenden Zweidrittel-Mehrheit im Nationalrat nicht angegangen werden sei. Allgemein wurde nicht die Sätzung die Einschätzung geäußert, dass es mit der Abschluss des Finanzaus vor dem Sommer wohl nichts mehr werde: „Beim Geld dauert es immer lang“, befand der ö. Finanzreferent LH Josef Pühringer.

### Druck auf Luger wächst: Er soll Weisung für Swap-Aussage erteilen

Brief des Linzer Swap-Ausschusses an Bürgermeister

Die Aussagen des ehemaligen Linzer Finanzreferenten Johannes Meißlauer sind... Brief tun die entsprechenden Weisung an alle Mitarbeiter aufgefördert werden. Linzer Swap-Ausschuss...

### Konsequenzen

Der Linzer ÖVP-Chef Vbhg. Bernhard Baier fordert Konsequenzen für den türkischen Verein Anayal: „Die Zeit der Beschäftigten...“

TIPS Kopf 16.3.16

43 | 11. WOCHE 2016

## TAGUNG Demenz geht uns alle an

SCHLIERBACH. Das Krankheitsbild Demenz stellt die Menschen vor neue, unbekanntere soziale und politische Herausforderungen. Glück und Zufriedenheit im Alter hängen nicht nur von der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit ab, sondern werden auch durch Faktoren wie Bindung an die Familie, Freunde und Gesellschaft geprägt. ZeitBank55+ sieht in der Demenz-Betreuung künftig eine ganz besondere Aufgabe. Am Mittwoch, 30. März, findet für alle Interessierten dazu eine Tagung in Schlierbach statt. Beginn der Veranstaltung in der SPES-Räumlichkeiten ist um 9 Uhr, Tagungsende wird um 16 Uhr sein. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis Sonntag, 20. März, unter Tel. 07582/82123 oder dachverband@zeitbank.at, weitere Infos unter [www.zeitbank.at](http://www.zeitbank.at)

ZeitBank55+ hat 2 neue Fotos hinzugefügt — freudig mit Fritz Ammer und Johannes Ebert hier | SPES Zukunftsakademie

Gepostet von JG En 19 | 9 März · Schlierbach ·

Demenz als eine große gesellschaftliche Herausforderung

Das Krankheitsbild DEMENZ stellt uns alle vor neue, unbekanntere soziale und politische Herausforderungen. Wir, die ZeitBank55+ sieht in der DEMENZ-Betreuung künftig eine ganz besondere Aufgabe. Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik ist spannend und muss jetzt beginnen.

Daher laden wir Sie, Ihre Freunde, Ihre Familie, Ihre Kolleginnen... Mehr anzeigen

## DEMENTZ als soziale & politische Herausforderung 55+

Wir werden älter! Glück und Zufriedenheit hängen nicht nur von der geistigen Leistungsfähigkeit, sondern auch von Faktoren wie Bindung an Familie, Freunde und Gesellschaft, eine abgefragt Sie bei dieser Tagung mehr zu den medizinischen, ethischen und sozialpolitischen Herausforderungen.

MITTWOCH 30. März 2016 9.00 - 16.00 Uhr

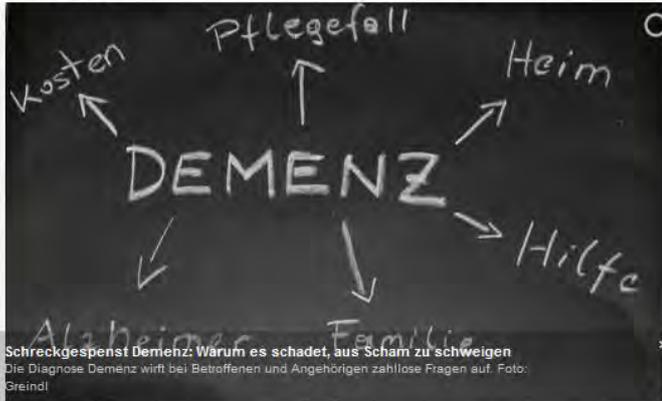
- Sozialpolitische Strategien in Zeiten demografischer Veränderungen hin zu einer alternativen Gesellschaft  
Lutz Peter Brödel, Land Oberösterreich
- Aktion Demenz leben - mehr Lebensqualität: Integrierte Versorgung Demenz ÖÖ  
Andreas Eichelberger, Demenzmanagement ÖÖ GKK
- Kaffeepause (10.00 - 10.30 Uhr)
- Sozialmediale und innovative Versorgungskonzepte in Österreich  
Mag. Carmen Versteck, MBS Demenzberatungsstelle Molln
- Pflegende Angehörige: Wer die Bedürfnisse und der Mensch darüber nicht (en-Jetzt), kann keine gute Pflege leisten  
Mag. Ines Roudel Springler, MBS Demenzberatungsstelle Molln
- ZeitBank55+ - die neue Kultur der Gemeinschaft  
Fritz Ammer, Obmann der ZeitBank55+
- Projekt Demenzbegleitung durch die ZeitBank55+  
Mag. Ulrike Sieber, Projektleitung Demenzmanagement ÖÖ GKK
- Angehörige der professionellen Sozialen Arbeit im Kontakt Demenz  
Mag. Ulrike Sieber, Projektleitung Demenzmanagement ÖÖ GKK
- Kaffeepause (11.00 - 11.30 Uhr)
- Alternative Wohnformen - Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz  
Mag. Ulrike Sieber, Projektleitung Demenzmanagement ÖÖ GKK
- Tagungspause Johannes Ebert B.A.

Wohlbekannt ist alles - daher bitten wir Sie um rechtzeitige Anmeldung: Dachverband ZeitBank55+ - Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

1414 erreichte Personen | Beitrag bewerten

Gefällt mir | Kommentieren | Teilen

## Schreckgespenst Demenz: Warum es schadet, aus Scham zu schweigen



Schreckgespenst Demenz: Warum es schadet, aus Scham zu schweigen  
Die Diagnose Demenz wirft bei Betroffenen und Angehörigen zahllose Fragen auf. Foto: Greindl

Claudia Greindl, Tips Redaktion, 10.03.2016 16:37 Uhr

Artikel drucken  
Facebook

SCHÖNHAU. Mehr als 130.000 Österreicher leben heute mit Demenz. Viele verschweigen aus Scham über ihre nachlassende Gedächtnisleistung ihre Erkrankung. Auf Einladung der Zeitbank 55+ Mühlviertler Alm schildert eine Expertin, dass dabei wertvolle Chancen vergeben werden.

„Betroffene gehen zu spät zum Arzt. Angehörige ziehen sich oft zurück“, weiß Rosa Handlbauer von der Demenservicestelle Pregarten der MAS-Alzheimerhilfe. Letztlich mache dieser Rückzug das Leben beider noch schwerer, als es ohnehin schon sei. Wer sich Sorgen um seine Gedächtnisleistung macht, kann zur Früherkennung eine psychologische Abklärung vornehmen lassen. Dabei helfen die Demenz-Experten, alterstypische Gedächtnisprobleme oder auch andere Ursachen wie Stress oder Depressionen, von einer beginnenden Demenz abzugrenzen. Handlbauer: „Ein früher Trainingsbeginn ist optimal, denn dadurch werden Selbstständigkeit und kognitive Fähigkeiten länger erhalten.“ Die Alzheimer-Krankheit sei zwar noch nicht heilbar, aber es könne gelingen, die Krankheit durch frühe Diagnose und Therapie zu verzögern. Dadurch kann schwierigen Verhaltensweisen entgegengewirkt werden, die Angehörigen werden entlastet. Weitere Informationen über Vorbeugung, Anzeichen, Krankheitsverlauf und Unterstützungsmöglichkeiten bei Demenz gibt Rosa Handlbauer bei ihrem Vortrag als Gast der Zeitbank 55+ Mühlviertler Alm.

Vortrag: „Demenz als persönliche und sozialpolitische Herausforderung“ Mittwoch, 30. März 2016

18.30 Uhr, Pfarrsaal Schönau

20.05.2016, 19:34 Uhr

## Demenz geht uns alle an



Das Krankheitsbild Demenz stellt uns alle vor neue, noch weitgehend unbekannte Herausforderungen. Sozialeinrichtungen und Vereine befassen sich mit dieser Thematik.

SCHLIERBACH. Auch die Politik ist gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu entwickeln. ZeitBank55+ sieht in der DEMENZ-Betreuung hinkünftig eine ganz besondere Aufgabe. Aus diesem Grund wurde vor wenigen Wochen zu einem sehr hochkarätig besetzten Workshop nach Schlierbach geladen. Als Referenten konnten sowohl Sozialsprecher politischer Parteien als auch anerkannte Fachleute von MAS Alzheimerhilfe und Demenzbetreuungsstellen in OÖ gewonnen werden. Das Interesse war überwältigend die weit über achtzig TeilnehmerInnen kamen aus ganz Österreich angereist.

## Demenz ist nicht nur die Krankheit alleine

Die Referenten für diesen Workshop kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Damit wurde auch dokumentiert, dass es bei der Bewältigung der Krankheit Demenz ein breites Spektrum an „Begleitmaßnahmen“ geben muss, die heute von der Gesellschaft noch kaum wahrgenommen werden. Der Bogen spannt sich dabei von der „Sozialpolitischen Strategie für eine alternde Gesellschaft“ über „Sozialmedizin und innovative Versorgungskonzepte in Oberösterreich“ bis hin zu den „Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen“. Aber auch „Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ und „Die neue Kultur in der Gemeinsamkeit mit ZeitBank55+“ wurden vorgestellt und diskutiert. Ganz aktuell wurde in Wels Anfang Mai eine „WG für Demenzkranke“ eröffnet.

## Die Gesellschaft im demografischen Umbruch

Der Blick auf die künftige soziale und gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass es einer grundlegenden Neubetrachtung des Zusammenlebens älterer Personen auch außerhalb von Heimeinrichtungen bedarf. Durch die organisierte „Nachbarschaftshilfe“ in der engeren Umgebung werden viele Tätigkeiten oft erst ermöglicht. Seit vielen Jahren versucht das Modell ZeitBank55+ sehr erfolgreich das Miteinander zwischen den Menschen neu zu definieren. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz.

[www.zeitbank.at](http://www.zeitbank.at)

Fotos: ZeitBank55+



BezirksRundschau Kirchdorf | Nr. 22, 02./03. Juni 2016

## Workshop zum Thema Demenz in Schlierbach

Das Krankheitsbild Demenz stellt uns vor neue, noch weitgehend unbekannte Herausforderungen.



Weit über 80 Teilnehmer aus ganz Österreich kamen zum Workshop der Zeitbank55+ nach Schlierbach. Foto: ZeitBank55+

SCHLIERBACH (wey). Die ZeitBank55+ sieht in der Demenz-Betreuung hinkünftig eine ganz besondere Aufgabe. Aus diesem Grund fand in Schlierbach ein hochkarätig besetzter Workshop statt. Als Referenten konnten sowohl Sozialsprecher politischer Parteien als auch anerkannte Fachleute der MAS Alzheimerhilfe und von Demenzbetreuungsstellen in OÖ gewonnen werden. Dokumentiert wurde, dass es bei der Bewältigung der Krankheit Demenz ein breites Spektrum an

„Begleitmaßnahmen“ geben muss, die von der Gesellschaft noch kaum wahrgenommen werden. Der Bogen spannt sich dabei von der „Sozialpolitischen Strategie für eine alternde Gesellschaft“ über „Sozialmedizin und innovative Versorgungskonzepte in OÖ“

bis hin zu den „Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen“. Auch „Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ und „Die neue Kultur in der Gemeinsamkeit mit ZeitBank55+“ wurden vorgestellt. Vollständiger Beitrag unter [www.meinbezirk.at/1741877](http://www.meinbezirk.at/1741877)

Um mehr Aufmerksamkeit für das Thema Demenz zu erreichen, hat der Dachverband den Versuch gestartet, den Hauptdarsteller vom Film „Honig im Kopf“ für einen Vortrag in Österreich gewinnen zu können:

**Von:** Dachverband Zeitbank [<mailto:dachverband@zeitbank.at>]  
**Gesendet:** Freitag, 18. Dezember 2015 16:37  
**An:** [betriebsbuero@schlossparktheater.de](mailto:betriebsbuero@schlossparktheater.de)  
**Betreff:** Einladung nach Oberösterreich für unvergessliche Tage

Sehr geehrter Herr Hallervorden!

Wir sind der ehrenamtliche Verein „Dachverband ZeitBank55+“ mit 50 Vereinen in Österreich, Deutschland und Tschechien.

Im Zentrum des Vereins „ZeitBank55+“ steht das Versprechen der Mitglieder, sich gegenseitig so zu unterstützen, dass sie bis ins hohe Alter Lebensqualität zu Hause genießen können. Wir fördern damit Nachbarschaftshilfe und gelebte Nächstenliebe in den einzelnen Kommunen.

Zurzeit haben wir das Schwerpunktthema „Bewusstseinsbildung für Demenz“ in der Gesellschaft. Als Höhepunkt dieser Veranstaltungsreihe organisieren wir gerade einen krönenden Abschluss. Da wir alle den Film „Honig im Kopf“ mit Begeisterung miterlebten, wäre es eine totale Sensation, Sie als Stargast in unserer Mitte dabei zu haben. Mit Ihrer Anwesenheit wäre die geplante Veranstaltung sicher ein höchst notwendiger Meilenstein in der Bewusstseinsbildung für das Thema Demenz in unserem Bundesland Oberösterreich.

Uns ist bewusst, dass wir Ihnen kein Honorar anbieten können, das Ihnen würdig wäre.

Doch bieten wir Ihnen an, einige unvergessliche Tage Ihrer Lebenszeit in unserem wunderschönen Bundesland Oberösterreich zu verbringen, die wir mit Ihnen gemeinsam gestalten. Wir schenken Ihnen unsere Talente und unsere Zeit.

Der Veranstaltungstermin wäre im Zeitraum Ende Februar bis Ende April einzuplanen. Gerne werden wir uns nach Ihren Wünschen richten. Wir freuen uns über Ihre kurzfristige Rückmeldung, da wir uns bereits in der Planungsphase befinden.

Liebe Grüße aus Oberösterreich,  
ein friedvolles Weihnachtsfest,  
Gesundheit und Gottes Segen im Jahr 2016,  
wünschen Ihnen das Leitungsteam des Vereins Dachverband ZeitBank55+.

Fritz Ammer, Regina Buchriegler und Johanna Fürweger

## Rückmeldungen auf Zeitungsartikel

Sehr geehrte Frau Fürweger,

entschuldigen Sie, dass ich Sie störe. Ich schreibe jetzt privat.

Man hört und liest viel über Demenz und trotzdem unterscheiden sich die Demenzkranken untereinander. Es gibt keine 2 Gleichen. Hinsehen und lernen. Das ist gefragt. Meine Mama lebte über 3 Jahre in einem Altenheim. Sie war demenzkrank, sie kannte mich nicht mehr. Aber ich habe viel über die Personen, die mit ihr dort lebten, gelernt, auch über Mama. Die Wesensveränderungen bei vielen beobachtet usw.

Auch das wär mal ein interessanter Aspekt!

Leider sind viele Angehörige erschrocken oder frustriert oder hilflos, wenn sie merken, einer ihrer Angehörigen ist demenzkrank. Und ich hatte auch einen steinigen Weg, bis ich Mama ins Heim geben konnte. Aber ein paar Dinge waren mir immer wichtig: Hinschauen und reagieren und handeln. Und Mama nicht selbst sich überlassen. Denn so konnte ich auch einiges zurückgeben. Früher war Mama für mich da, die letzten Jahre war es umgekehrt.

Mit freundlichen Grüßen

**Andrea Messner**  
OÖN-Tagebuch  
4010 Linz, Promenade 23

Zusätzlich ist es uns am 21. Mai 2016 gelungen, ein Interview mit Dr. Eva Schindele (Bremer Medienbüro) SWR Wissen: Radio Akademie, „Mit Nachbarn teilen“, über ZeitBank55+-Themen zu führen und auch das Demenzprojekt vorzustellen. Das Interview wurde in diversen Rundfunkanstalten in Deutschland ausgestrahlt.



Bildtext: Hannes Ebert im Rundfunkstudio

## 8. Demenztagung am 30. März 2016



# DEMENZ

## als soziale & politische Herausforderung





**Wir werden älter!**

Glück und Zufriedenheit hängen nicht nur von der geistigen Leistungsfähigkeit, sondern auch von Faktoren wie Bindung an Familie, Freunde und Gesellschaft ab. Erfahren Sie bei dieser Tagung mehr zu den medizinischen, ethischen und sozialpolitischen Herausforderungen und unterschiedlichen Teilaspekten der Demenz.

**MITTWOCH**  
**30. März 2016**  
**9.00 – 16.00 Uhr**

**Kostenlose Teilnahme - Anmeldeschluss 20. März:** Dachverband ZeitBank55+ - 07582 82123 - dachverband@zeitbank.at  
Veranstaltungsort: SPES Hotel & Seminare, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Die Abschlusstagung diente unter anderem der Präsentation der Projektergebnisse und – Evaluation und sollte Mut machen, dass Thema „Demenz“ in den Gemeinden aufzugreifen. Dazu wurden FachreferentInnen und Best-Practice-Projekte zur Präsentation eingeladen.

Die Abschlusskonferenz war eine öffentliche Veranstaltung zu der die KooperationspartnerInnen, TrainerInnen, SchulungsteilnehmerInnen, Pressevertreter und projektrelevante Personen persönlich geladen waren.

Es waren über 80 Personen anwesend, von hochrangigen Politikern, Bürgermeister und GemeindevertreterInnen, diverse Institutionen, die mit Demenz erkrankten Personen arbeiten sowie Personen aus anderen Bundesländern. Das Programm war aufbauend und gab einen sehr guten Überblick über das Thema Demenz.





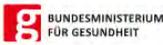
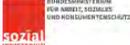




### Ablauf der Tagung

- **Begrüßung - 9.00 Uhr**
- **Sozialpolitische Strategien in Zeiten demografischer Veränderungen hin zu einer alternden Gesellschaft**  
*L.Abg. Peter Binder, Land Oberösterreich*
- **Aktion Demenz leben – mehr Lebensqualität: „Integrierte Versorgung Demenz OÖ“**  
*Andreas Eckschlager, Demenzmanagement, OÖ GKK*
- **Kaffeepause - 10.30 - 10.55 Uhr**
- **Sozialmedizin und innovative Versorgungskonzepte in Österreich**  
*Mag.ª Carmen Viereckl, MAS Demenzberatungsstelle Micheldorf*
- **Pflegende Angehörige: Wer die Bedürfnisse und den Mensch dahinter nicht (er-)kennt, kann keine gute Pflege leisten**  
*Mag. (FH) Roland Sperling, MAS Demenzberatungsstelle Micheldorf*
- **Mittagessen - 12.30 - 13.40 Uhr**
- **ZeitBank55+, die neue Kultur der Gemeinsamkeit**  
*Kons. Ing. Fritz Ammer, Obmann der ZeitBank55+*
- **Projekt Demenzbegleitung durch die ZeitBank55+**  
*Mag.ª (FH) Regina Buchriegler, Projektmanagement ZeitBank55+*
- **Angebote der professionellen Sozialen Arbeit im Kontext Demenz**  
*Mag. (FH) Roland Sperling, MAS Demenzberatungsstelle Micheldorf*
- **Kaffeepause - 15.00 - 15.25 Uhr**
- **Alternative Wohnformen - Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz**  
*Mag.ª (FH) Bettina Hofmann, Leiterin der Wohngemeinschaft, Stadt Wels*
- **Tagesmoderation Johannes Ebert, B.A.**

**Vorbereitung ist alles – daher bitten wir Sie um rechtzeitige Anmeldung:**  
Dachverband ZeitBank55+ - Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach  
dachverband@zeitbank.at - 07582 821 23 - www.zeitbank.at







Die TeilnehmerInnen waren von der Tagung begeistert, sie bekamen einen guten Überblick über das Thema, einige interessierten sich, das Thema aufzugreifen und wollten nachfragen, wann wieder ein Kurs startet. Der Tenor war, dieses erfolgreiche Projekt sollte unbedingt weitergeführt werden.

## Impressionen von der Tagung





## Evaluation

Gegenstand der Evaluierung ist das Projekt „Demenzbegleitung“ (Laufzeit: 1. Mai 2014 bis 30. April 2016) unter der Leitung des Dachverbandes der ZeitBank55+en. Die Evaluierung erfolgte dem Angebot gemäß und gliederte sich neben der Prozessevaluation in 2 Teilschritte: Erfassung der Stammdatenblätter der beteiligten ZeitBank55+en und Wirkungsevaluation.

**Zielgruppen beteiligt.** Die Zielgruppe Mitglieder der ZeitBank55+ Vereine wurde gut erreicht. Insgesamt wurden 8 österreichischen ZeitBank55+vereine und 248 Personen (davon 172 weiblich) direkt beteiligt. Unter den Mitgliedern waren sowohl Pflegenden Angehörige als auch Personen mit Anzeichen von Demenzerkrankungen. An der Schulung nahmen 20 Personen (davon 16 weiblich) teil. Die Schulungsteilnehmer/innen wendeten das Erlernte in der Praxis an. Dabei wurden mindestens 20 an Demenz erkrankte Personen direkt erreicht, die Anzahl an erreichten pflegenden Angehörigen kann mindestens gleich hoch angesetzt werden. Auch die Anzahl der indirekt erreichten, sonstigen Familienmitglieder von begleiteten Patienten/innen kann mindestens mit 20 angenommen werden. In Summe ergeben sich somit ca. 60 Personen, die durch die Begleitung von Demenzerkrankten im Rahmen des Projektes erreicht wurden. Zur Sensibilisierung der Einwohner/innen in den Gemeinden wurden 4 Vorträge angeboten, wobei 2 Angebote gemeindeübergreifend waren. Durch das gemeindeübergreifende Angebot reduzierte sich die Anzahl der Veranstaltungen, dies hatte jedoch keinen Einfluss auf die erfolgreiche Projektumsetzung. Weiter wurde eine breit angelegte Abschlussveranstaltung durchgeführt. Die Anzahl der teilnehmenden Personen an den Veranstaltungen kann nicht exakt festgelegt werden, da bei 3 Veranstaltungen keine Registrierungen für die Teilnahme erfolgten. An der Abschlussveranstaltung und am Vortrag in Schönau nahmen zusammen 111 Personen teil. Es kann daher angenommen werden, dass auch die indirekte Zielgruppe in ausreichendem Maße erreicht wurde.

Nachhaltige Verankerung in den ZeitBank55+Vereinen. In den beteiligten ZeitBank55+ Vereinen wurde über die Schulung von Mitgliedern, die Fähigkeit, Menschen mit Demenzerkrankung zu begleiten, aufgebaut. Insgesamt stehen 8 ZeitBank55+ Vereine als „Best Practice Beispiele“ nun zur Verfügung.

Die Profile der beteiligten ZeitBank55+vereine sind sehr verschieden. Das Spektrum reicht von Vereinen mit über 100 Mitgliedern bis zu solchen mit 13 Mitgliedern, von 10 Jahre bestehenden bis zu gerade gegründeten Vereinen und von Gemeindevereinen hin zu Gemeindeverbandsvereinen. Das Multiplizieren durch andere ZeitBank55+Vereine ist gegeben und wird vom Dachverband vorangetrieben.

**Gesundheitliche Chancengerechtigkeit gefördert.** Die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit setzte schwerpunktmäßig bei der Altersgruppe 55+ an. Es wurden Männer und Frauen gleichermaßen zur Beteiligung eingeladen. Die Umsetzung erfolgte im ländlichen Raum und wirkte sich positiv auf die Kommunen, die mit Defiziten im Angebot zu kämpfen haben, aus. Es wurde ein niederschwelliges Angebot für Bewohner/innen des ländlichen Raums geschaffen.

**Ziele der Gesundheitsförderung erreicht.** Als strategischer Partner zur Erreichung der Ziele der Gesundheitsförderung wurde die M.A.S. Alzheimerhilfe gewonnen. Die M.A.S Alzheimerhilfe bot im Rahmen des Projektes eine Ausbildung (Schulungstage inkl. Reflexion und Supervision) an. Kompetenzen und damit Sicherheit wurden vermittelt und eine Stärkung der Gesundheitsförderung im Umfeld von Demenzerkrankungen erzielt.

**Verbesserungspotential.** Durch den Wechsel der Projektverantwortlichen nach der Halbzeit des Projektes ergab sich eine gewisse Diskontinuität. Hier ist besonders bei der internen Projektdokumentation in Zukunft zu trachten, dass durch Personalwechsel, Wissen nicht verloren geht.

## Zusammenfassung

Zunehmendes Alter ist auch unweigerlich mit der Thematik Demenz verbunden, denn es gibt kaum eine Familie, die nicht in irgendeiner Form mit dieser Krankheit konfrontiert wird. In Österreich werden derzeit ca. 80 % der pflegebedürftigen Menschen daheim von den Angehörigen gepflegt, ohne entsprechende Unterstützung ist diese Aufgabe, vor allem bei Vorliegen einer dementiellen Erkrankung kaum zu bewältigen. Durch die Ausbildung zu ehrenamtlichen DemenzbegleiterInnen sind die Mitglieder der ZeitBank55+ nun in der Lage, Angehörige von Menschen mit Demenz vor allem emotional zu unterstützen. Denn durch die im Zuge einer dementiellen Erkrankung häufig auftretenden Verhaltensveränderungen ist die psychische Belastung der betreuenden Angehörigen enorm.

### **Durch die Unterstützung der ZeitBank55+ konnten bereits positive Auswirkungen festgestellt werden:**

- die persönliche Selbstständigkeit wird verlängert und teure professionelle Hilfe kann vermieden, bzw. reduziert werden
- die Mitglieder können ihre pflegebedürftigen Angehörigen länger zu Hause betreuen, dadurch Entlastung für das Gesundheits- und Sozialbudget
- der regelmäßige Kontakt mit den Mitarbeitern der ZeitBank55+ wirkt sich positiv auf die Menschen mit Demenz aus: soziale Kontakte steigern die Lebensqualität und fördern die kognitiven Fähigkeiten

Die Information- & Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit zum Thema Demenz ist kein leichtes Unterfangen. Unser Ziel war es nicht, 100 % der Bürger zu erreichen, sondern eine „Verständniskultur“ für Demenzerkrankte Mitbürger zu gestalten.

Es stellte sich heraus, wenn man Symptome und Phänomene von Demenzformen kennt, dass durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung die Gesellschaft sensibilisiert werden kann. So geht in der Gemeinde mit diesem Thema gelassener um. Z.B. man redet darüber offener. Demenz gehört zum Alltag, d.h. die Gesellschaft kann mit diesem oft verschwiegenen Thema besser umgehen.

Durch Information und Bewusstseinsbildung in Form von Vorträgen und Pressearbeit konnte schon eine neue Kultur und Verständnis im kleinen Bereichen erreicht werden - „Demenz wird

alltagstauglich“ kann in jenen Gemeinden gesprochen werden, wo bereits ehrenamtliche DemenzbegleiterInnen unterwegs sind!

Da die während des Projektes geschulten Mitglieder der ZeitBank55+-Vereine auch nach dem Projekt die Demenzbegleitung anbieten werden, ist dieses Projekt sehr nachhaltig und ausbaufähig. Die ZeitBank55+ Mitglieder geben ihre Erfahrungen in ihrem Umfeld weiter und berichten bei den Vereins-Stammtischen davon. Ein neues Vorurteilsfreieres Bewusstsein auf Gemeindeebene zum Thema Demenz entsteht.

Da auch die begleiteten Familien Mitglieder der ZeitBank55+ sind, können auch sie davon berichten und ihre positiven Erfahrungen weitergeben. Dadurch werden andere betroffene Pflegepersonen/Familien motiviert dieses Angebot anzunehmen.

In einer Studie vom Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA) wurde der Sozialwirtschaftliche Nutzen der ZeitBank55+ errechnet, dieser besagt:

Selbstorganisation und Hilfe unter den Vereinsmitgliedern stärken das soziale Netz. Dank der ZeitBank55+ konnten ältere Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und mussten nicht in ein Pflegeheim. Mitglied in der ZeitBank55+ zu sein trägt zur Gesundheit,

Selbstständigkeit und Lebensqualität bei. Es entlastet letztendlich die Sozialbudgets der Länder. Bei Berechnung zeigt, bei 27 Mitgliedern in einer ZeitBank55+ stiftet diese durch späteres Angewiesensein auf stationäre Hilfe dem Staat jährlichen Nutzen in Höhe von 4.866 Euro.

Abschließend kann berichtet werden, dass mit Hilfe dieses Projektes ein zusätzliches Angebot für die ZeitBank55+ entstanden ist, welches die Nachbarschaftshilfe erweitert. Betroffene erleben Wertschätzung, man trifft sich auf Augenhöhe. Beziehung und Gemeinschaft stärkt Nachbarschaftshilfe.

Abschließend kann berichtet werden, dass mit Hilfe dieses Projektes ein zusätzliches Angebot für die ZeitBank55+ entstanden ist, welches die Nachbarschaftshilfe erweitert. Betroffene erleben Wertschätzung, man trifft sich auf Augenhöhe. Beziehung und Gemeinschaft stärkt Nachbarschaftshilfe.

Die ZeitBank55+-Vereine bewirken bereits jetzt ein hilfsbereites und engagiertes Klima in den Gemeinden vor Ort und haben das Potential, dass ein solches Klima auch für den Bereich Demenzfreundlichkeit und Toleranz entsteht.

Der Tenor ist, dieses erfolgreiche Projekt sollte unbedingt weitergeführt werden.